



HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hamburg 24, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33

Vereinsvorstand: Franz Steinkamp VDI, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33, Vorsitzender;

Georg Ehlers, Graumannsweg 67, Telefon 25 22 61, Schriftführer; Carl Willig, Elisenstraße 14, Telefon 25 24 96, Kassenführer

2. Jahrgang

August 1951

Nr. 7

Infolge des überaus starken Fremdenverkehrs kann die für den 18. August 1951 vorgesehene Besichtigung des Hamburger Rathauses leider nicht stattfinden. Ein späterer Termin wird noch bekanntgegeben.

Unsere nächste Versammlung findet im September statt. Wir wünschen unseren Mitgliedern bis dahin frohe Ferientage.

Der Vorstand.

Was ist mit unserem Postamt los?

Im vorigen Monat waren acht Jahre seit der Zertrümmerung unseres Postamtes in der Ifflandstraße vergangen. Niemand von den hohen und höchsten Stellen der „Bundespost“ hat sich um unseren Notstand gekümmert, bis es dem Unterzeichneten zu bunt wurde und er die Nr. 3 unserer „Hohenfelder Rundschau“ vom 1. März d. J., enthaltend den Artikel „Was ist mit unserm Postamt los?“ mit je einem Begleitschreiben an die „Abteilung Finanzen“ und an die „Juristische Abteilung“ des Bundespost-Ministeriums nach Frankfurt am Main sandte, jeden Brief separat per „Einschreiben“, weil er sich sagte, daß doppelt genäht besser hält. —

Beide Abteilungen des Ministeriums antworteten innerhalb einer Woche, daß sie die Angelegenheit prüfen und dann darauf zurückkommen würden.

Nunmehr erhielten wir das Signal

„Adelheid, es ist so weit!“

Das frühere Postgebäude in der Ifflandstraße wird am 3. September um 10 Uhr im Ziviljustizgebäude, Anbau, IV. Stock, Zimmer 939, öffentlich meistbietend versteigert.

Über das Resultat werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Franz Steinkamp.

Aus der Arbeit unserer Ausschüsse

Werbe-Ausschuß:

Das ist unser Stiefkind, und von seinen Mitgliedern ist in der Bibel gesagt: „Sie säen nicht, sie ernten nicht und unser himmlischer Vater ernährt sie doch.“

Dieser Ausschuß hat noch keine Sitzung abgehalten, keinen Obmann und keinen Schriftführer gewählt, noch viel weniger dem Vorstand einen Bericht erstattet.

Junge, Junge, teuw man, wenn de Ferien erst vorbei sünd!

Verkehrs-Ausschuß:

Dieser hielt schon zwei Sitzungen ab; die letzte am 2. Juni mit interessantem Programm, worauf wir in der September-Versammlung zurückkommen werden.

Wiederaufbau-Ausschuß:

Unter seinem Vorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. et. arch. Laudien ist dieser Ausschuß besonders rege. Er hat einen hübschen Wiederaufbauplan des Kinderspielplatzes zwischen der Umlandstraße und Eilenau ausgearbeitet, welcher jetzt den üblichen Amtsweg durchlaufen muß, so daß die Westhohenfelder Kinder hoffentlich im kommenden Jahre etwas davon haben.

Vergnügungs-Ausschuß:

Dessen Tätigkeit ruht seit der überaus glänzend verlaufenen Autobus-Reise.

Einstweilen sind Ruhetage, damit neue Kräfte für die Anstrengungen der im September wieder beginnenden Veranstaltungen gesammelt werden. Dasselbe meint übrigens unser Kassierer von seiner Kasse aus.

Also: Auf ein Neues im September!

Franz Steinkamp.

Aus unserem Mitgliederkreise

Jubiläum

Die Wäscherei F. Bentfeldt in der Güntherstr. 61 begeht das 25jährige Geschäftsjubiläum. Es ist ein doppeltes Fest. Denn gleichzeitig feiert der Inhaber der Firma mit seiner Gattin das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Beiden wünschen wir aus diesem frohen Anlaß alles Gute und entbieten die Grüße und Gratulation unseres Bürgervereins!

Dreißig Jahre waren am 15. Juli vergangen, seit unser Mitglied Gottfried Böling im Hause Kuhmühle 10a sein Frucht- und Gemüsegeschäft eröffnete. Wir wünschen ihm das Allerbeste, vorläufig für die nächsten 20 Jahre bis zum „Fünfzigsten“!

Vor ihm war in dem kleinen Hause die jahrhundertalte privilegierte „Heerstraßen-Schmiede“, die ihre Bedeutung verlor, als die Hafermotoren zunehmend durch Benzinmotoren ersetzt wurden.

Todesfälle

Die Witwe unseres verstorbenen langjährigen Mitgliedes Gustav Sauthoff und Mutter unseres jetzigen Mitgliedes, Glasermeister Max Sauthoff,

Frau Dorothea Sauthoff Wwe. geb. Rathje hat, im 80. Lebensjahre stehend, das Zeitliche gesegnet und wurde am 10. Juli in Ohlsdorf beigesetzt.

Der Ehemann unseres Mitgliedes Frau Richter, verw. Jasper, Herr Ernst August Richter verstarb am 19. Juli.

Er hatte das bekannte Rundfahrt- und Autobusunternehmen des verstorbenen Friedr. Jasper nach dem Zusammenbruch zur erneuten Blüte entwickelt.

Der Vorstand.

Wieviel Einwohner hat Hohenfelde?

Lauf Auskunft des Ortsamtes hatte unser Stadtteil am 31. März d. J. 9610 Einwohner.

Unsere Mitgliederzahl beträgt zur Zeit nur rund 300.

Wir bitten die Mitglieder unseres „Werbe-Ausschusses“, einmal recht tief hierüber nachzudenken mit dem Endziel:

„Wat kann man dorbi dohn“ ???

Franz Steinkamp.

25 JAHRE

WÄSCHEREI F. BENTFELDT

Gardinen- und Feinwäscherei

Hamburg 24 · Güntherstraße 61 · Ruf 25 40 64

C. A. H. Küchenmeister

Installation sanitärer Anlagen

Klempner – Installateur – beeidigter Gasfitter – Dachdecker
Autogene Schweißerei

Hamburg 24 – Elisenstr. 14 – Ruf 25 24 96

Die Kuh

Aufsatz eines zehnjährigen Schülers.

Die Kuh ist ein Haustier und Säugetier. Sie hat sechs Seiten, links und rechts, oben und unten, hinten und vorne. Die ist überall mit Rindleder überzogen. Hinten hat sie einen Schwanz mit einem Büschel dran, damit jagt sie die Fliegen weg, damit sie nicht in die Milch fallen. Vorne ist der Kopf, damit die Hörner dran wachsen, und damit das Maul darauf Platz hat. Die Hörner braucht die Kuh zum Stoßen und das Maul zum Brüllen. Unten an der Kuh hängt die Milch. Die ist zum Ziehen eingerichtet. Wenn die Leute daran ziehen, kommt die Milch raus, die Milch wird niemals alle, die Kuh macht immer mehr. Wie sie das macht, das haben wir noch nicht gehabt. Die Kuh hat einen feinen Geruch, denn es macht die Landluft. Der Mann von der Kuh ist der Ochse. Er sieht genau so aus, nur hängt unten keine Milch dran, darum ist der Ochse auch kein Säugetier. Man verbraucht ihn zum Arbeiten. Der Ochse ist ein Schimpfwort. Die Kuh kriegt jedesmal ein Kalb. Wie sie das macht, weiß ich nicht. Mein großer Bruder weiß es schon. Auf Ferien hat er es durch ein Stallfenster gesehen, aber Vater sagt, wenn er es mir sagte, schlägt er ihm die Knochen in sämtlichen Leiben entzwei. Das Kalb ernährt sich durch die Nuckelchen. Die Kuh lebt von Gras und Kartoffelschale und Butterblumen. Wenn das Futter gut ist, macht sie gute Milch, wenn es schlecht ist, macht sie schlechte Milch. Und wenn es donnert, wird die Milch sauer. Ihr Behälter hat vier Stöpsel, einen für die Sahne, einen für die Magermilch, einen für die Vollmilch und einen für die Buttermilch. Sie braucht wenig Nahrung, was sie einmal gegessen hat, ist sie immer wieder, bis sie ganz satt ist. Wenn sie einmal runtergeschluckt hat, dann rülpsst sie und hat das Maul wieder voll. Mehr weiß ich nicht.

Der Kindergarten

in Ihrer Nähe! Umlandstraße 53

Handfertigkeiten, Basteleien, Bewegungsspiele,
Freispiel, Rhythmische Erziehung, Sandspiel,
Gesang in den Spielräumen oder im Garten

Geöffnet 8 bis 13 Uhr - Beitrag monatlich 18,- DM

Frau Hilda Ehemann

Ruf 25 48 45

Nach erfolgtem Umbau meines Kühlraumes mit einwandfreier Kühlung biete ich meiner verehrten Kundschaft prima Fleisch- und Wurstwaren
meine Spezialität: 1a gekochter Schinken

ERNST SCHMIDT, Schlachtere
Hamburg 24 · Kuhmühle 1 · Ruf 25 34 94

Rettungsschwimmschein Nummer 3

Von Lorenz Strobl.

Angelika war Dienstmädchen bei Herrn Doktor Wacker. War Dienstmädchen und Kindermädchen dazu und wenn die Herrschaften mit dem Auto ausfahren, war Angelika stets dabei, um die Kinder zu betreuen.

An den Chiemsee hatten sie eine Reise gemacht, und die junge Doktorsbrut wollte unbedingt mit dem Boot fahren.

„Das geht nicht“, wehrte der Herr Doktor streng.

„Warum denn nicht“, protestierten die drei Doktorbuben.

„Der See ist unruhig. Wirft Wellen. Der Kahn kippt um und ihr müßt ertrinken“, erklärte Frau Doktor.

Ewige Jugend

Die Damen feiern Wiedersehn.
 Frau Bomm muß insgeheim gestehn
 Mit heiter-selbstzufriednem Schmunzeln:
 Was hat Frau Bimm, ach, schon für Runzeln!
 Doch spricht sie, leugnend deren Falten:
 „Wie haben Sie sich — jung erhalten!“
 (Und denkt schon fast an eine Leiche.)
 Frau Bimm denkt von Frau Bomm das gleiche,
 Und sagt ihr fröhlich ins Gesicht:
 „Sie Gute altern wirklich nicht!“
 Es macht den Damen viel Vergnügen,
 Sich gegenseitig jung zu lügen;
 So laut und herzlich überhaupt,
 Bis daß es schließlich jede glaubt.

Alois Hahn.

„Wir müssen nicht ertrinken“, lärmt das Kleeblatt im Chor.

„Warum nicht?“

„Angelika kann schwimmen!“

„Angelika kann schwimmen?“ Herr Doktor Wacker mustert unter der Brille zweifelnd das Mädchen.

„Und das ist wahr?“ Frau Doktor schließt sich dem Zweifel an.

„Doch, gnädige Frau!“ Angelika errötet leicht.

„Wo haben Sie schwimmen gelernt?“ setzt der Herr Doktor das Examen fort.

„Im Schwimmverein!“

„Womöglich sogar das Rettungsschwimmen . . .?“

„Auch das Rettungsschwimmen!“ Aus der Handtasche kramt Angelika den Rettungsschwimmschein Nummer 3.

„Alle Hochachtung. Das ist natürlich was anderes!“

Herr Doktor mietet einen Kahn. Stößt das Boot eigenhändig vom Ufer ab. Begibt sich mit seiner Gattin in das nahe Strandcafé.

Da taucht der Chiemseedampfer aus der Bucht und steuert rauschend und stampfend dem Anlegeplatz zu. Wirft hohe Wellen, die immer näher um das Schifflein kreisen und es lustig schaukeln lassen.

Herr Doktor und Frau Gemahlin löffeln eben Himbeereis mit Schlagsahne. Da gellt ein Hilfeschreien an ihr Ohr. Die Gäste springen von den Stühlen.

„Um Gotteswillen, die Kinder . . .!“

Tatsächlich! Die Doktorbuben sind es im Kahn, der zweihundert Meter vom Ufer ab in den Wellen treibt.

Und am allermeisten brüllt Angelika mit dem Rettungsschwimmschein Nummer 3 in der Handtasche.

„Herbert . . .!“

Aber schon hat Herr Doktor seine Jacke abgestreift. Springt über den Strand. Stürzt sich in das Wasser. Schwimmt in kräftigen Zügen den See hinaus.

„Hiiiiilfe . . . Hiiiiilfe . . .!“

Der Kahn schaukelt auf den Dampferwellen auf und nieder.

Nun hat ihn Herr Doktor erreicht. Stößt ihn mit der Faust in das seichte Uferwasser zurück. Heulend entsteigen die Doktorbuben dem Boot, hinterdrein folgt Angelika.

„Aber Sie hatten uns doch versichert, daß Sie den Rettungsschwimmschein Nummer 3 haben.“ Der Doktor wringt das Wasser aus den Hosenbeinen.

„Das wohl, Herr Doktor“, schluchzte Angelika.

„Es war doch keine Gefahr“, schluchzte Frau Doktor.

„Und schlimmsten Falles hätten Sie doch die Kinder retten können.“

Herr Doktor leert das Wasser aus den Wildlederschuhen.

„Das eben nicht, Herr Doktor“, brüllt Angelika von neuem los.

„Warum denn nicht“, forschte Frau Doktor weiter.

„Ich . . . ich . . . ich hab doch die Handtasche mit dem Schwimmschein am Steg zurückgelassen . . . und . . . und außerdem den Badeanzug auch nicht angelegt.“

Das war das erste und letzte Mal, daß die Doktorbuben mit der guten Angelika Boot gefahren waren, trotz des Rettungsschwimmscheins Nummer 3.

H U M O R

Verändert

Der Ehemann kommt spät nach Hause.

„Wie sich doch alles in der Ehe ändert!“ begrüßt er seine junge Frau.

„Ja, wirklich!“ gibt sie ihm zur Antwort. „Als wir noch nicht verheiratet waren, mußte ich die halbe Nacht aufbleiben, um zu warten, bis du gingst — und jetzt bleibe ich die halbe Nacht wach, um zu warten, bis du endlich kommst!“

Der Grund

Huber sitzt in der Wirtschaft und ist sternhagelblau. Sein Freund meint zu ihm:

„Jetzt bist du schon wieder so blau. Sag' mal, warum trinkst du eigentlich so viel?“

Huber: „Weil ich so traurig bin.“

„Ja, aber warum bist du denn so traurig?“

„Weil ich so viel saufe . . .“

Ihr siebenter Himmel

„Als ich mich mit Gerda verlobte, sagte sie, sie wäre im siebenten Himmel!“

„Stimmt, sie war ja schon vorher sechsmal verlobt.“

Stolz

Der Filmunternehmer meint stolz: Ich habe praktisch mit nichts angefangen und heute habe ich es immerhin schon auf rund eine Million Schulden gebracht.

DAS RAD

Gefährte von Millionen

Der Deutsche v. Drais, ein badischer Förster, erfand das Fahrrad in seiner ursprünglichen Form. Im Jahre 1818 erhielt er das Patent und den Professorentitel für seine Laufmaschine, die man Draisine nannte; die Beine wurden als „Mitläufer“ benutzt.

Der Engländer Birch, ein Londoner Mechaniker, baute Räder für sportliche Zwecke und nannte sie „Dandy Horses“ (Stützerpferde). Selbst Frauen fuhren sie mit Begeisterung und einer Geschwindigkeit von über zehn Stundenkilometer — bei Rückenwind.

Der Italiener Cartoni, ein Mailänder Handwerker, konstruierte Fahrräder mit Pferdeköpfen und Seitenflügeln. Wurden sie an Frauen verkauft, so erhielten sie den Namen „Pegasine“.

Der Deutsche Fischer aus Schweinfurt brachte 1850 am Vorderrad ein Tretlager an. Nun konnte das Rad im Gleichgewicht gehalten werden, ohne daß die Beine den Boden berühren mußten.

Der Franzose Michaux, ein Pariser Mechaniker, ließ sich von der deutschen Erfindung zum Bau eines Velozipeds anregen, das zunächst noch aus Holz gebaut war und ab 1869 aus geschmiedetem Stahl gefertigt wurde. Es wog 80 Pfund.

Die Engländer Starley und Sutton konstruierten 1884 das Niederrad in seiner jetzigen Form, indem sie es mit

einer Kettenübertragung vom Tretlager auf das Hinterrad ausstatteten.

Der Ire Dunlop, ein Tierarzt, verbesserte 1888 das Fahrrad durch seine Erfindung der Luftbereifung aus Gummi. Die Rücktrittnabe und der Freilauf vervollkommneten das Fahrrad schließlich so sehr, daß es in allen Ländern zum Volksfahrzeug wurde. Heute laufen allein in Europa 60 Millionen Fahrräder, von denen jedes aus 3600 Einzelteilen zusammengesetzt ist.

Die Dänen sind zum Volk der Radfahrer geworden. In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen entfallen auf drei Einwohner zwei Fahrräder.

Der Italiener Vittorio de Sica machte in seinem Film „Fahrraddiebe“ ein Fahrrad zum Mittelpunkt des dramatischen Geschehens. De Sicas Film, den die RKO nun auch in Deutschland zeigt, zählt zu den stärksten Leistungen des internationalen Films seit Kriegsende. Seine Auszeichnungen sind so international wie die Geschichte des Fahrrades selbst.

Die Amerikaner verliehen ihm 1949 in Hollywood den „Oscar“ und den „Goldenen Globus“ und in New York 1950 den Filmkritikerpreis.

Die Schweizer erkannten ihm 1950 den 1. Preis der Filmfestspiele von Locarno zu. **Die Belgier** prämierten ihn 1949 mit dem Grand Prix von Brüssel. **Die Engländer** zeichneten ihn 1950 mit dem Akademiepreis aus. **Die Italiener** verliehen ihm 1949 das „Silberne Band“ und 1950 den 1. Preis für italienische Filme auf der Biennale von Venedig.

BUNTE WELT

Zwischen den Blättern eines Blumenkohls fand eine amerikanische Hausfrau einen Zettel mit folgenden Worten: „Ich habe für diesen Kohl einen halben Cent bekommen. Wieviel mußten Sie dafür bezahlen?“ Der Gärtner bekam die Antwort: „14 Cents.“

Kinderwagen mit eingebautem Radio ist der letzte Schrei in England. BBC sendet nämlich zu der Zeit, da Mütter ausfahren, einschläfernde Wiegenlieder.

Im Kühlschrank eines Schiffes hatte man versehentlich einen Hafearbeiter aus Kingston eingesperrt. Nach drei Tagen fand man ihn dort — vollkommen blau. Er hatte nur durch fortwährenden Genuß von Alkohol, der dort aufbewahrt wurde, die Kälte überstehen können.

Keinen Laut gab der Hofhund, als Einbrecher in die Wohnung seines Herrn in Philadelphia eindrangen. Dem Polizisten aber, der den Tatbestand aufnehmen wollte, zerriß er die Hose.

Ein Ägypter verkaufte bis vor kurzem an den Pyramiden „alte“ Münzen mit der Aufschrift: „Geprägt im Jahre 50 v. Chr.“

Bei einer Paßkontrolle südlich Wiens forderte der russische Posten einen Schweizer Reisenden auf, mit ihm in die Wachstube zu kommen. Dort zog der Posten eine Wodkaflasche hervor, reichte sie dem Schweizer mit den Worten: „Du heute Geburtstag, Du trinken!“

Schwein im Tunnel

Zwanzig Minuten lang wurden sämtliche Fahrzeuge im Londoner Blackwall-Tunnel, in dem gerade wegen der Rückkehr vom Derby Hochbetrieb herrschte, auf-

gehalten, da von beiden Seiten her motorisierte Polizeistreifen den Verkehr absperrten. Schließlich gelang es auch, den Anlaß dieses Unternehmens ausfindig zu machen: ein 100pfündiges Schwein, das von einem Lastwagen gefallen war und sich verdreht und verängstigt im Tunnel herumtrieb.

Affentheater

Als ein Zoo-Beamter in St. Louis (USA) mit seiner Familie abends aus dem Kino in sein Heim zurückkehrte, fand er dieses in beispielloser Unordnung vor: in den Betten hatte inzwischen offensichtlich jemand gelegen, die Lebensmittel waren verzehrt und die Fenstervorhänge abgerissen. Diese wiesen jedoch auf die Spur der Übeltäter. Denn am nächsten Morgen fand man sie vor den Gittern des Affenkäfigs hängen, dessen Tür offen geblieben war und den Insassen einen kleinen Ausflug in die Umgebung ermöglicht hatte.

Erwin Jansen
SCHNEIDERMEISTER

Anfertigung moderner Maßkleidung

Alfredstraße 1

Telefon 25 19 43

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73



Konditorei Siegfried Nagel

Bestellungsgeschäft allerersten Ranges
Hamburg 24, Lübeckerstraße 127 u. Jakobikirchhof 25
Fernruf 25 15 77

Halte mein Geschäft f. Festlichkeiten bestens empfohlen
Kennen Sie unsere bunte Schüssel? Rufen Sie an!

MODEWERKSTUBE

Ellniede Münstedt

Schneidermeisterin

Hamburg 24 · Eilenau 37

Textil- und Kurzwaren

Anfertigung von
Kindergarderobe

Anna Jensen

Hamburg 24, Ifflandstr. 85

HANS LANG

Klempnermeister · Elektromeister

*Ausführung sämtlicher
Klempner-, Mechaniker-, Dach-
und Elektroarbeiten*

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 11 20



Hohenfelder Fotospezialhaus

Wir sind bekannt für erst-
klassige Foto-Arbeiten.
Jeder Sonderwunsch kann
berücksichtigt werden, denn
wir führen alle Foto-Arbeiten im eigenen Labor aus.

FOTO-HELMS

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 06 31

Lübecher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

*Die bekannte Gaststätte
für
Tanz, Stimmung, Humor*

Kaffee-Brunns

Feinkost, Kolonialwaren
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6
Telefon 25 19 93

Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Soll Dich gutes

Schuhwerk

zieren,
laß bei **Lechner** reparieren

Hamburg 24, Ifflandstr. 78
Fernruf: 25 11 39

Ihre
Leihbücherei

Anna Kawe

Hamburg 24, Lübeckerstr. 68a
Hochbahnhof

Seit 12. November 1801

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut
Gerhard-Hauptmann-Platz 43

(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papenhuderstraße 16
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonn- und Festtags geöffnet

Radio Basedow

Radio-Geräte, auch auf Teilzahlung. Reparaturen
in eigener Werkstatt. — Einbau von UKW.

Hamburg 24, Ifflandstrasse 82, Ruf: 25 33 06

Konrad Frankenberg

Holzleisten — Tischlereibedarf — Sperrholz

Ekhofstraße 37 · Ruf 32 49 65 · Georgsplatz 10

Fein- und Hauswäscherei

Paul Hahn | Naß und Mangelwäsche
Wäscher und Plättmeister | Decken- u. Gardinenspannen

Hamburg 24, Mühlendam 47a
Ruf 25 54 54

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 26, Telefon 25 19 10

Ihre Fotoaufnahmen

entwickelt, kopiert, vergrößert gut und schnell!

Bis 10 Uhr gebracht, um 17 Uhr gemacht · Rollfilme frisch vorrätig

aus der **Bucht-Drogerie EMIL KAHNS**
Hamburg 24 - Ackermannstraße 25 - Ruf: 25 05 62

HENKEL-GARAGE

Graumannsweg 28a - Ruf 25 50 35

Wagenpflege - Tank - Zubringerdienst
Nacht- und Sonntagsdienst!

Feine Fleisch- und Wurstwaren

ERICH FRECH

Hamburg 24, Güntherstr. 66, Ruf 25 09 44

SPEZIALITÄTEN:

ff. Aufschnitt - gekochter Schinken - geräucherte Landwurst

GASTSTÄTTE

„Zur Lindenwirtin“

ANNE SCHWARZ

Hamburg 24, Lübeckerstraße 60
Ruf: 25 45 59

Gaststätte Relling

Kuhmühle 1a, Ruf 25 58 55

Kalte Küche
Grill-Spezialitäten
Weine, Spirituosen

Flaschenverkauf

1863

75 JAHRE

1938



Beerdigungs-Institut

AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluss: 38 63 76

... und den Kuchen vom Konditor
Konditorei Max Tellkamp

Kuhmühle 6 — Fernruf: 25 53 89

Sonntags von 12 1/2 bis 14 1/2 Uhr geöffnet.

Der Herr - Die Dame

tragen Maßkleidung

von **Hermann Geercken**
Schneidermeister

Güntherstr. 2
Laden

Reparaturen · Modernisieren
STOFFE IN REICHER AUSWAHL

W. Scharneweber

Maßschneiderei

Hamburg 24, Lessingstr. 14
Fernruf 25 05 01

Nähmaschinen

neu — gebraucht

Reparatur

W. SIEVERS
Kuhmühle 1

Badekappen · Sonnenbrillen · Hautöle
und alle Reiseartikel

kaufen Sie preiswert in der

Bienen-Drogerie

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße · Ruf 25 09 18

Gegen Motten und Fliegen die
guten Spritz- u. Räuchermittel



Von der Box bis zur Leica

führen wir jede Markenkamera

Schon für 66,— DM
bekommen Sie eine hochwertige
Zeiss-Ikon-Springkamera 6x6 cm

FOTO-HELMS

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 06 31

1911 — 40 Jahre — 1951

Spezialgeschäft feiner Konfitüren, Schokoladen
Kaffee — Tee — Kakao

MARTHA BÜHL Hamburg 24, Kuhmühle 6

„Gala“-Büstenhalter

Ihre Hüfte dagegen formt ein elegantes „E.H.S. Record“-Mieder

Modelle für jede Figur im guten Fachgeschäft

MIEDER-PARADIES Inhaber Horst Kawe

Hamburg 24 · Lübeckerstraße 68a (Hochbahnhaltstelle) · Telefon 25 50 81

Führerschein aller Klassen

durch

FAHRSCHULE OEHDING

Buchtstraße 12

(gegenüber der Schwanenbucht — Linie 6, 9, 18)

Günstigste Tarife u. gründlichste Ausbildung
sind meine beste Reklame

Anmeldung und Auskunft
an meinen Unterrichtsabenden

Montag und Donnerstag ab 19 Uhr
oder jederzeit durch 22 37 90 und über 25 13 22

HANS STEEN

Bauklempnerei

Gas · Wasser · Dach

UHLANDSTRASSE 4-6 · FERNRUF 25 52 82